

Steuertermine für Februar 1931

5. Februar: Zahlung der Lohnsteuer der einbeschuldeten Lohnsteuerbeiträge für die Zeit vom 16. bis 31. Januar 1931 an die Finanzämter. Einbehalten und Entsetzen der Steuertermine für die Zeit vom 16. bis 31. Januar 1931 an die Finanzämter. Einbehalten und Entsetzen der Steuertermine für die Zeit vom 16. bis 31. Januar 1931 an die Finanzämter. Einbehalten und Entsetzen der Steuertermine für die Zeit vom 16. bis 31. Januar 1931 an die Finanzämter.

10. Februar: Zahlung der Lohnsteuer der einbeschuldeten Lohnsteuerbeiträge für die Zeit vom 16. bis 31. Januar 1931 an die Finanzämter. Einbehalten und Entsetzen der Steuertermine für die Zeit vom 16. bis 31. Januar 1931 an die Finanzämter. Einbehalten und Entsetzen der Steuertermine für die Zeit vom 16. bis 31. Januar 1931 an die Finanzämter.

15. Februar: Zahlung der Lohnsteuer der einbeschuldeten Lohnsteuerbeiträge für die Zeit vom 16. bis 31. Januar 1931 an die Finanzämter. Einbehalten und Entsetzen der Steuertermine für die Zeit vom 16. bis 31. Januar 1931 an die Finanzämter. Einbehalten und Entsetzen der Steuertermine für die Zeit vom 16. bis 31. Januar 1931 an die Finanzämter.

20. Februar: Zahlung der Lohnsteuer der einbeschuldeten Lohnsteuerbeiträge für die Zeit vom 16. bis 31. Januar 1931 an die Finanzämter. Einbehalten und Entsetzen der Steuertermine für die Zeit vom 16. bis 31. Januar 1931 an die Finanzämter. Einbehalten und Entsetzen der Steuertermine für die Zeit vom 16. bis 31. Januar 1931 an die Finanzämter.

25. Februar: Zahlung der Lohnsteuer der einbeschuldeten Lohnsteuerbeiträge für die Zeit vom 16. bis 31. Januar 1931 an die Finanzämter. Einbehalten und Entsetzen der Steuertermine für die Zeit vom 16. bis 31. Januar 1931 an die Finanzämter. Einbehalten und Entsetzen der Steuertermine für die Zeit vom 16. bis 31. Januar 1931 an die Finanzämter.

30. Februar: Zahlung der Lohnsteuer der einbeschuldeten Lohnsteuerbeiträge für die Zeit vom 16. bis 31. Januar 1931 an die Finanzämter. Einbehalten und Entsetzen der Steuertermine für die Zeit vom 16. bis 31. Januar 1931 an die Finanzämter. Einbehalten und Entsetzen der Steuertermine für die Zeit vom 16. bis 31. Januar 1931 an die Finanzämter.

... (Text continues with detailed tax regulations and administrative notices) ...

Für Weizenmehl sahnten die Berliner Mühlen um 5,25 Mark höhere Preise durchzusetzen, doch gelang es ihnen nur selten. Dagegen war bei unversändlichen auch zu den erhöhten Preisen Käufer. Roggenmehl hatte bei unversändlichen höhere Preise. Dicke Futtergerste konnte jedoch kaum durchgesetzt werden. Für feinste Brannternte bestand weiter Interesse, doch waren die Forderungen der Landwirtschaft nicht durchzusetzen.

Kölnener Getreide-, Futtermittel- und Waren-Börse.

30. 1.	27. 1.	30. 1.	27. 1.
... (Table with 4 columns of market data) ...			

30. 1.	27. 1.	30. 1.	27. 1.
... (Table with 4 columns of market data) ...			

Die Stimmung war behäufert und gute Nachfrage bestand besonders für Roggenmehl und Kraftfuttermittel.

Handelsnachrichten

KOELNER WERTPAPIERBOERSE.

Deutsche Anleihe 1927	30. 1.	27. 1.
... (Table with 3 columns of bond prices) ...		

1930. Deutsche Bank und Disconto-Ges., 150,50; Dresdner Bank 168,75; Deutsche Erdöl-AG, 150,00; Deutsche Reichsbank, A. 500, 100,00; ...

Kölnener Devisennotierungen vom 30. Jan. 1931. Holland 160,50; ...

Berliner Devisenmarkt (30. Jan. 1931, Eig. Drabht). Am Devisenmarkt lag das Pfund gegen die Mark mit 20,45 und gegen den Dollar mit 4,855 etwas schwächer.

Berliner Geldmarkt (30. Jan. 1931, Eig. Drabht). Am Geldmarkt lag die Nachfrage weiterhin leicht zugenommen, ohne jedoch besonders lebhaft zu sein.

Warennachrichten. Getreide, Futtermittel, Samerei. Berliner Fruchtmittelmarkt. Amtl. Preise in Mark (bei 1000, except 100 kg) ...

Verkehrsmittel für Inlandswelzen.

WTB Berlin, 30. Jan. 1931. Unter Ablehnung aller anderen Anträge wurden vom Volkswirtschaftlichen Ausschuss des Reichstages die vorerwähnten Vermarktungsquoten genehmigt, d. h. in den Monaten Februar und März sind 75% in den Monaten April und Mai je 65% und in den Monaten Juni und Juli je 60% Inlandswelzen zu vermarkten.

KARTOFFELN.

Köln, 30. Jan. 1931. An der Produktbörse notierten rheinische runde gelbe Industrie-Kartoffeln in 3/8 M, 1/2 M, 3/4 M, norddeutsche runde gelbe Industrie-Kartoffeln in 1/2 M, 3/4 M, 1 M ...

Obst- und Gemüse. (Köln, 30. Jan. 1931.) Wir haben bereits Ende Januar und noch immer bei frischem Gemüse in Mengen am Hauptmarkt. In früheren Jahren konnte man dieses Jahreszeit kaum Spargel, Fenchel und dergleichen haben. Aus der Neuher Gegend kamen nicht weniger als 30 Wagen Kohlgemüse. Die Zahl der Kaufleute war groß, namentlich bei auswärts, so daß sich lebhaftes Geschäft entwickelte.

Banner Obst- und Gemüsemarkt. Amtlicher Bericht vom 30. Jan. 1931. Flotter Hauptmarkt. Auf dem mit in- und ausländischen Erzeugnissen gut besetzten Hauptmarkt hatten sich die Aufkäufer in großer Anzahl eingefunden.

Erze, Metalle. Berliner Metalle 30. 1. 29. 1. ... (Table with 4 columns of metal prices) ...

Berliner Fruchtmittelmarkt. Amtl. Preise in Mark (bei 1000, except 100 kg) ... (Table with 4 columns of grain prices) ...

Berliner Metallmärkte vom 30. Januar 1931. Kupfer, Zinn, Blei, ... (Table with 4 columns of metal prices) ...

Löndener Metallbörse. ... (Table with 4 columns of metal prices) ...

London, 30. Jan. 1931. Silber, 70, 13/16 auf Lieferung 13/16.

Gerings Umsätze bei schwächeren Kursen.

Köln, 30. Jan. 1931. Die heutige Börse zeigte wieder einmal große Unsicherheit, obsonen mehrere Anleihebörsen fest geschlossen haben und der Siemens & Halske-Abschluß günstiger sah als erwartet, als man zunächst annehmen konnte. Die Kurse zunächst voll gehalten, zum Teil auch etwas höher. Aber schon nach den ersten Kursen beobachtete man Abgaben, die zu Kursabschwüngen bis zu 2% führten. I. G. Farbenindustrie wurden zunächst mit 125,75 bezahlt, konnten jedoch kurz vor dem Schluß, sondern gingen auf 131,75 zurück. Am Montanabschluß waren die Kursabschwüngen nicht nennenswert. Klöcknerwerke wurden angeboten. Am Elektromarkt gaben Schuckert um 2% nach auf die Dividendenermäßigung von 10 bis 7,5%. Die Siemens & Halske waren ebenfalls im Verlust etwas schwächer, trotz der Aktien der Siemens & Halske mit 14% Sonder- und Schiffahrtswerte lagen sehr ruhig. Im freien Verkehr bröckelten Salzfederfingerringe um 18% ab. Wintershall lagen bei 107-108%, Aka bei 54%.

Warenberichte

GETREIDE. FUTTERMittel. SAMEREI.

Berliner Fruchtmittelmarkt. Amtl. Preise in Mark (bei 1000, except 100 kg) ...

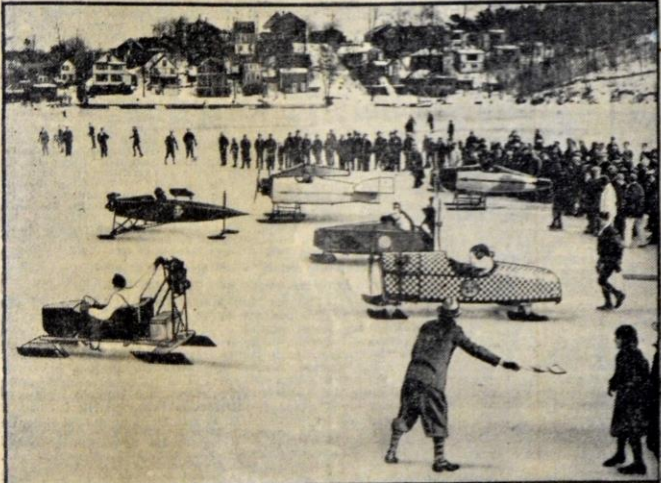
Berliner Metallmärkte vom 30. Januar 1931. Kupfer, Zinn, Blei, ... (Table with 4 columns of metal prices) ...

Löndener Metallbörse. ... (Table with 4 columns of metal prices) ...

London, 30. Jan. 1931. Silber, 70, 13/16 auf Lieferung 13/16.



Hinter den Pferden über die Tiergartenwege im altberühmten Tiergarten im Herzen Berlins verankert. Eine große Menge neugieriger Zuschauer verfolgte gespannt die Fahrt.



Start zur Propellerflugglitten-Wettfahrt auf der Worcester-Eisbahn (Amerika). Die neueste Erfindung des amerikanischen Winterports ist der Propellerflugglitten, mit dem sich außerordentlich schnelle Fahrten auf ebener Fläche ausführen lassen. In der Form ähnelt der Propellerflugglitten einem Hängelocher Flugzeug, er ist mit Rufen ausgerüstet und der Propeller wird durch einen eingebauten Motorrad-Motor getrieben. Eine Stundengeschwindigkeit von 95 Kilometer kann leicht erreicht werden.



Beim Schluß des Großen Berliner Rettungsturniers errangen die italienischen Offiziersreiter in schöner Form den Preis der Nationen. Von links nach rechts: Capt. Leguio, Oberstlt. Soffarelli, Oberstlt. Tappi, Major Tomiglio, Capt. Lombardi.



Scotty Shakespeare,
der frühere Sekretär Lord Georges und jetziger Parlamentsmitglied, behauptet, ein Nachkomme des großen Dichters William Shakespeare zu sein. Er wird es demnächst in einem sensationellen Prozeß zu beweisen suchen.

Glossen

Wenn man sie sich verneigen soll angeht der Bezirksrat eines Zirkusdirektors, Oberbürgermeister von Berlin zu werden, dann kann man die Spitze Feder in den Wollhafer werfen. Satirika.

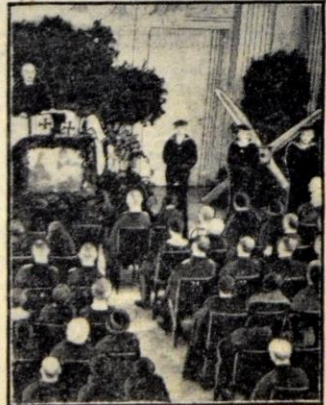
Um den Köfen des Berliner Oberbürgermeisters soll sich auch der Zirkusdirektor Stojch-Sarajani beworben haben. Wo liegt eigentlich der Unterschied zwischen einem Zirkusdirektor und einem Oberbürgermeister? Der Zirkusdirektor steht einem Unternehmen vor, das sich rentiert, das den Bürgern Frieden bringt und das im richtigen Augenblick die Kreuze lenkt, das bei aller ersten Arbeit auch scherzen und lachen kann. Ein Oberbürgermeister von Berlin aber — Stojch-Sarajani würde nicht ohne weiteres einen Oberbürgermeister mit der Leitung seines Zirkus beauftragen.

Sie meinen, wer mit Bären, Elefanten, wilden Pferden, Dromedaren und Gnas fertig würde, der könnte auch jeder Stadtverordnetenversammlung präsidieren? O nein! Sie vergessen, daß diese Tiere brav und ruhig und zutrieblen sind. Wenn eins mal jaghaft die Antenne der Wüste oder der Dschungel aufleben läßt, dann wird es auf halbe Ration gesetzt und mit einer Eisenkette in den hinteren Gehäusen gefesselt. Im Berliner Rathaus hindert schon das demokratische Prinzip, Ähnliches zu tun.

Der Zirkusdirektor eignet sich nicht zum Oberbürgermeister, er ist nicht Jagdmann genug. Wohl läßt er Windhunde wie Fraktionen durch Ketten springen, wohl führt er wie bei einer Staatsberatung Salto mortales auf, wohl „macht“ er in Pantomimen und Wasserlaufspielen, wohl sorgt er für eine glänzende strahlende Fassade, wohl hat er einen tüchtigen, alles erklärenden Presseschef, wohl flücht das Volk bei einer gelungenen Nummer Beifall und nicht, wenn ein Ballettenschen nicht richtig zuckelt, — das alles qualifizierte ihn eigentlich zum Oberbürgermeister von Berlin, aber er muß seine Clowns zu Hause lassen, die Spahmacher, die über die Pausen hinwegsehen. Erst wenn man sich entschließt, hauptamtliche Clowns in Stadtparlamenten anzustellen, erst dann kann die Bewerbung von Stojch-Sarajani Erfolg haben.

In Berlin verjährt wie einst das Glück von Ebenhall die Glode des Vorstehenden der Stadtverordnetenversammlung. Im Hintergrunde fliegen Stuhlbeine, ausgerissene Haare, Manschetten und Füllfederhalter. Im Vordergrund entpuppte sich nach etlichen Minuten ein Kleidermädel als zwei balgende Stadtverordnete.

Das Ganze nennt man „parlamentarisches“



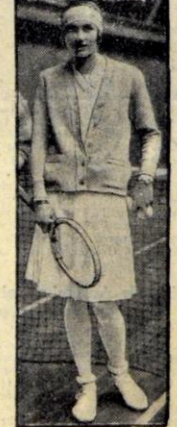
Die Kameradschaftliche Vereinigung der Marineflieger veranstaltete in Berlin eine Trauerfeier für die so tragisch in Argentinien ums Leben gekommenen Feuerland-Jäger Plüschow und Dreblow.

Austragen von Meinungsverschiedenheiten. Ein Zirkusdirektor hätte ans der Affäre eine Ringlampe- und Jongleurzene gemacht. Uebriqens: Verträge der Etat der Stadt Berlin die Anschaffung einer neuen Glode?

Der kanadische Premierminister hat angeordnet, mit Ende des Jahres sämtliche Regierungsautos zu verkaufen. Armes Ministerlein, mußst auf Schuifers Rappen durch die Straßen ziehn, müßt wie ein gewöhnlicher Mensch ausweichen und beim Ueberqueren nach rechts und links schauen, müßt eine Gehaltszulage für verschliffene Schuhsohlen beantragen. Vielleicht kommen wir in Deutschland auch noch mal so weit, — was wird das Volk denken, was wird es sich kürzen, wenn ein Berliner Oberbürgermeister leidhaftig zu Fuß geht. Vielleicht überlegen wir es uns doch noch mal mit dem Zirkusdirektor, er wird leicht aus Auto verzichten können, er wird sein Lieblingsstapel „Maria, das gelbe Wollstunder“, mitbringen und auf ihm durch die Hauptstadt reiten. Das wird zugkräftig für den Fremdenverkehr!



Der Franzose Landry, Sieger im Herrn-Einzel



Hilde Krahwinkel (Essen) Siegerin im Damen-Einzel

Bei den deutschen Hallentennismeisterschaften in Bremen konnte die junge Essenerin, Hilde Krahwinkel, erfolgreich verteidigen, während die Herren-Einzelmeisterschaft durch Landry-Paris nach Frankreich entführt wurde.



Ein ungeheurer Brand wüthete kürzlich in einem Kinohaus am New Yorker Broadway. Trotz der angestrengten Arbeiten der Feuerwehr brannte das Gebäude völlig aus. Die Kinobesucher hatten durch glücklichen Zufall wenige Minuten vor Ausbruch des Feuers das Haus verlassen.

